

Bilanzmedienkonferenz Bank Coop, 4. Februar 2016
Rede Dr. Ralph Lewin, Präsident des Verwaltungsrates

Es gilt das gesprochene Wort



Sehr geehrte Damen und Herren
Herzlich willkommen zur Bilanzmedienkonferenz der Bank
Coop.

Die Diskussionen um die **Zukunft des Banking** haben uns auch 2015 beschäftigt. Die zunehmende Regulierung, die mit der Digitalisierung verbundenen Möglichkeiten, die Aufhebung des Bankkundengeheimnisses gegenüber dem Ausland und das volatile Marktumfeld, in welchem sich die Banken bewegen, schaffen ein **Umfeld der permanenten Veränderung**.

Natürlich hat sich auch bei uns einiges verändert. So sitze ich hier mit unserem neuen CEO Hanspeter Ackermann. Er hat am 14. April letzten Jahres die Leitung der Bank Coop übernommen.

Die neue Geschäftsleitung



Hanspeter Ackermann
CEO (seit 14.4.2015)

Seite 3 | 04.02.2016 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Hanspeter Ackermann verfügt nicht nur über eine ausgezeichnete Ausbildung und eine grosse Breite an Erfahrung im Bankgeschäft, sondern er hat in seiner bisherigen Laufbahn auch Mitarbeiterteams erfolgreich durch Aufbau- und Veränderungsprozesse geführt. Gerade das hat ihn für unseren Verwaltungsrat zu einer idealen Besetzung für die CEO-Funktion bei der Bank Coop gemacht. Hanspeter Ackermann hat sich sehr schnell eingearbeitet und bringt neuen Schub in unsere Bank.

Die neue Geschäftsleitung



Hanspeter Ackermann
CEO (seit 14.4.2015)

Sandra Lienhart
Leiterin Vertrieb
(seit 1.7.2004)

Seite 4 | 04.02.2016 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Als stellvertretende Vorsitzende der Geschäftsleitung steht unserem CEO **Sandra Lienhart** zur Seite. Sie hat während der Übergangszeit bis zum Amtsantritt von Hanspeter Ackermann interimistisch den Vorsitz der Geschäftsleitung übernommen und hat nicht nur in dieser Zeit sehr gute Arbeit geleistet.

Sie steht heute an der Spitze der gesamten Vertriebsorganisation unserer Bank und bietet Gewähr für die hohe Beratungs- und Dienstleistungsqualität gegenüber unseren Kunden als Basis unseres wirtschaftlichen Erfolgs.

Die neue Geschäftsleitung



Hanspeter Ackermann
CEO (seit 14.4.2015)

Sandra Lienhart
Leiterin Vertrieb
(seit 1.7.2004)

Dr. René Saluz
Leiter Finanzen und Risiko
(seit 1.5.2015)

Seite 5 | 04.02.2016 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Der Dritte im Bunde unserer Geschäftsleitung ist ein bekanntes Gesicht im Konzern. Dr. **René Saluz** hat fast 10 Jahre das Competence Center Finanzen des Konzerns Basler Kantonalbank geleitet und hat nun den neu geschaffenen Bereich Finanzen und Risiko bei der Bank Coop übernommen. Herr Saluz ist ein sehr qualifizierter und erfahrener Finanzfachmann, der die Branche und unseren Konzern aus dem FF kennt.

Mit der Neugründung des Geschäftsbereichs Finanzen und Risiko haben wir der Wichtigkeit von Finanzsteuerung und Risikomanagement unter einer Leitung Rechnung getragen. Die Bezeichnung dieses neuen Geschäftsbereichs berücksichtigt zudem die soeben erfolgte Einführung des Economic Profit als neue interne Spitzenkennzahl zur finanziellen Steuerung, welche die operative finanzielle Leistung wie auch die Risikokosten berücksichtigt.

Mit unserer **Strategie** wollen wir den sich verändernden wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen laufend Rechnung tragen. Für unsere Kunden wollen wir ein zuverlässiger Partner sein, der qualitativ hochstehende Produkte und Dienstleistungen zu fairen Preisen bietet. Als Unternehmen streben wir danach, nachhaltig erfolgreich zu wirtschaften.

Konzernstrategie: Drei Eckpunkte



Seite 6 | 04.02.2016 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Getreu dieser Devise haben wir Mitte 2013 die Strategie der Bank mit den **drei Eckpunkten**

- unabhängige Beraterbank
 - wertorientierte Steuerung und
 - Kooperationen im Konzern BKB
- beschlossen.

Mit der neuen Strategie verändern sich **Prozesse und Strukturen**. Es wird laufend geprüft, wo es sinnvoll ist, die Zusammenarbeit im Konzern zentral zu organisieren und effizienter zu gestalten. Indem Synergien genutzt und Prozesse vereinheitlicht werden, reduzieren sich langfristig die Kosten für beide Banken.

Konzernstrategie: Drei Eckpunkte



Im Mai 2015 haben wir die **Kooperation im Konzern** weiter ausgebaut – mit dem Ziel, dass sich die Bank Coop noch stärker **auf ihre Vertriebsaktivitäten konzentriert**.

Entsprechend wurde das gesamte Kundengeschäft der Bank in einem Geschäftsbereich zusammengefügt, den Sandra Lienhart seither, wie bereits erwähnt, leitet. Zudem wurden verschiedene Abteilungen in vertriebsfremden Bereichen im Konzern zentralisiert. Im Zuge dieser Veränderungen wechselten rund 50 Mitarbeitende von der Bank Coop zur BKB.

Unabhängige Positionierung am Markt



Seite 8 | 04.02.2016 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Umgekehrt wollen sich die BKB und die Bank Coop am Markt **unabhängig voneinander positionieren**. Deshalb wurden die Marketingfunktionen aus dem konzernweit tätigen Competence Center Marketing (CCM) dezentralisiert und in die Verantwortung der beiden Banken übergeben. Damit hält Hanspeter Ackermann auch wieder direkt die Zügel in der Hand, wenn es um die **eigenständige, aktive Vermarktung** und Positionierung der Bank Coop als unabhängige Beraterbank geht.

Eigenständige, aktive Vermarktung



Seite 9 | 04.02.2016 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Wir verändern uns also laufend und wenn ich das Umfeld der Banken betrachte und wie es sich ändert, so dreht sich auch die Erde immer schneller.

Es kommt uns schon länger vor, aber es sind erst 12 Monate vergangen, seit die Schweizerische Nationalbank mit dem Wegfall der Untergrenze zum Euro sowie der Einführung von Negativzinsen in unserem Heimmarkt ein **vollkommen neues Umfeld** geschaffen hat.

Um es für Sie **konkret** zu machen, möchte ich Ihnen ein **Beispiel** geben, wie sich dieses Umfeld direkt auf die Bank ausgewirkt hat - beim **Liquiditätsmanagement**.

Anspruchsvolles Liquiditätsmanagement

Vorgabe Basel III



LCR

= $\frac{\text{Bestand an erstklassige liquide Aktiva}}{\text{Nettoabfluss in den nächsten 30 Tagen}} \geq 100\%$

Vorgabe SNB



Negativzins

(wenn Freibetrag überschritten)



Seite 12 | 04.02.2016 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Im Rahmen der **Regulierung** wurden mit Basel III für alle Banken die Liquiditätsvorschriften verschärft. Neu müssen alle Banken ihren Liquiditätsbedarf, der jeweils unter äusserst ungünstigen Umständen in den nächsten 30 Tagen allenfalls anfallen könnte, durch erstklassige Aktiva absichern. Die entsprechende Messgrösse wird Liquidity Coverage Ratio genannt und muss über 100% liegen.

Was läge also für eine Bank näher, als ihr Guthaben auf dem Girokonto bei der Schweizerischen Nationalbank entsprechend zu erhöhen. Aber Achtung: Zuviel Liquidität wird von der Nationalbank teuer bestraft. Die Bank muss dann nämlich die von der Nationalbank eingeführten Negativzinsen bezahlen.

Die Bank Coop hat dieses Dilemma im Berichtsjahr gut gemeistert. Einerseits ist unsere Liquiditätsquote mit 152,4% komfortabel. Andererseits konnten Dank eines **effektiven Liquiditätsmanagements** Negativzinsen vermieden werden.

Anpassungen der Rechnungslegungs- vorschriften	
Bisher	Neu
<ul style="list-style-type: none"> + Zinsertrag - Zinsaufwand = Erfolg Zinsengeschäft 	<ul style="list-style-type: none"> + Zinsertrag - Zinsaufwand = Brutto-Erfolg Zinsengeschäft - Ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen sowie Verluste = Netto-Erfolg Zinsengeschäft
<ul style="list-style-type: none"> + Erfolg Kommissionsgeschäft + Erfolg Handelsgeschäft + Übriger ordentlicher Erfolg = Betriebsertrag 	<ul style="list-style-type: none"> + Erfolg Kommissionsgeschäft + Erfolg Handelsgeschäft + Übriger ordentlicher Erfolg = Geschäftsertrag
<ul style="list-style-type: none"> - Geschäftsaufwand = Bruttogewinn 	<ul style="list-style-type: none"> - Geschäftsaufwand - Wertberichtigungen, Abschreibungen, Rückstellungen und Verluste = Geschäftserfolg
<ul style="list-style-type: none"> - Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste = Betriebsergebnis 	

Seite 13 | 04.02.2016 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

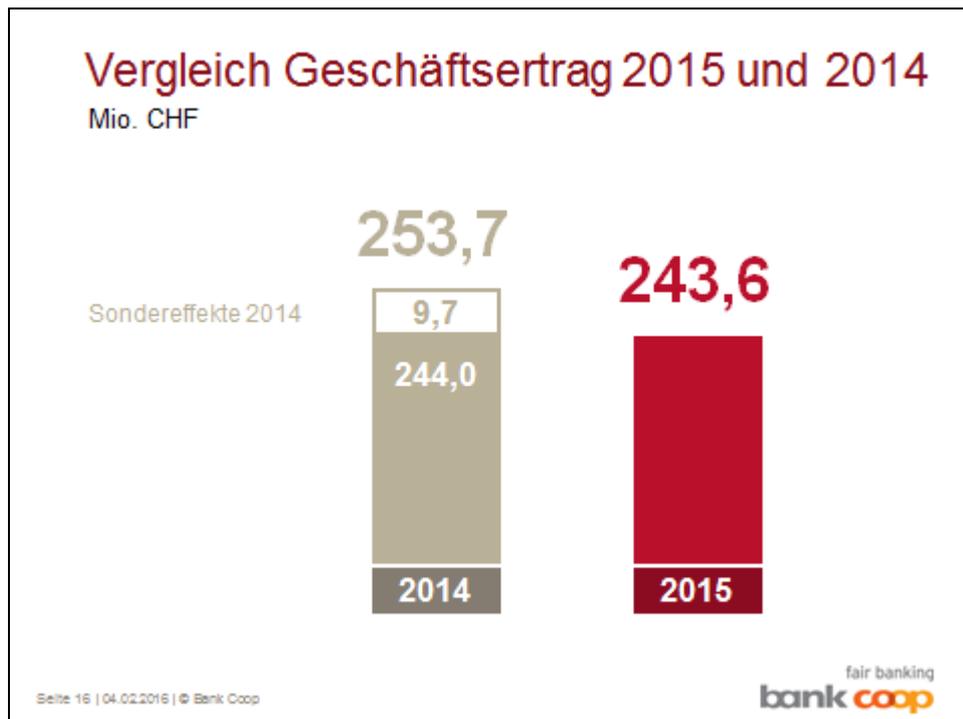
Das Stichwort **Regulierung** bringt mich zu einer Veränderung, die am heutigen Tag direkte Auswirkungen für Sie, geschätzte Damen und Herren, hat. Es geht um **die neuen Rechnungslegungsvorschriften**. Sowohl die Vorschriften im Obligationenrecht, als auch die Bankengesetzgebung wurden angepasst und kommen erstmalig für die Jahresrechnung 2015 zur Anwendung.

Eine wesentliche Veränderung betrifft das Zinsengeschäft, welches neu als Brutto-Erfolg und Netto-Erfolg ausgewiesen wird.

Ebenfalls gewöhnungsbedürftig: Der Bruttogewinn ist nach den neuen Vorschriften nicht mehr vorgesehen. Ersetzt wird er durch die neue Position "**Geschäftserfolg**".

Diese Anpassungen führen dazu, dass sich einige Zahlen des Vorjahres nicht mehr mit dem Abschluss 2015 vergleichen lassen. Damit Sie dennoch eine Vergleichsgrösse haben, haben wir die **Vorjahreszahlen revidiert** und nach den neuen Vorschriften ausgewiesen. Der **Abschluss** des Geschäftsjahres 2015 der Bank Coop erfolgt wie immer als Einzelabschluss nach dem „True and Fair View“-Prinzip, wobei neu auch Reserven für allgemeine Bankrisiken gebildet werden dürfen.

Nach diesen Vorbemerkungen komme ich jetzt aber zu unserem **Finanzergebnis 2015 im Überblick**:



Der **Geschäftsertrag** 2015 belief sich auf 243,6 Millionen Schweizer Franken. Beim Vergleich mit dem **Vorjahr** sind **zwei positive Sondereffekte** aus den Auflösungen von ausfallrisikobedingen Wertberichtigungen zu berücksichtigen.

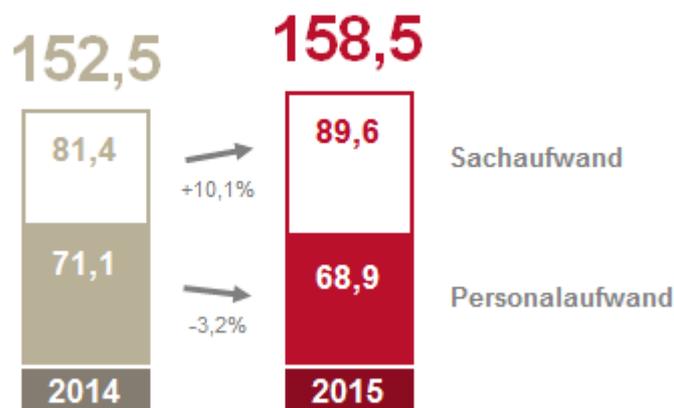
- Erstens wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Kreditengagement durch einen Mitbewerber abgelöst. Die bereits von uns vorgenommenen Wertberichtigungen für Ausfallrisiken von 6,2 Millionen Schweizer Franken auf diesem Engagement konnten wir somit auflösen.
- Zweitens haben wir die Wertberichtigungspraxis per Ende 2014 angepasst, was mit einem vollständigen Verzicht auf Pauschalwertberichtigungen verbunden war. Dadurch konnte 2014 eine Pauschalwertberichtigung von 3,5 Millionen Schweizer Franken aufgelöst werden.

Dadurch ist der Abschluss des letzten Geschäftsjahres um diese Sondereffekte höher ausgefallen. Klammert man diese beiden Sondereffekte aus, so ergibt sich für 2014 ein angepasster Geschäftsertrag von 244,0 Millionen Schweizer Franken. **Operativ gesehen** blieb der **Geschäftsertrag** also nahezu **unverändert**.

Dieses Ergebnis basiert auf dem hohen Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden wie auch auf dem grossen Einsatz aller **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** der Bank Coop. Einmal mehr möchte ich ihnen dafür herzlich danken.

Kostenentwicklung reflektiert Umsetzung der Strategie

Mio. CHF



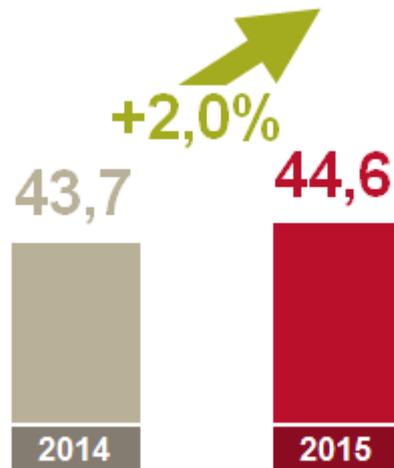
Seite 17 | 04.02.2016 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Aufgrund der zuvor erwähnten Anpassung der Organisationsstruktur und dem damit verbundenen Wechsel von 50 Mitarbeitenden zur Konzernmutter sind die **Personalkosten** im Berichtsjahr **gesunken**. **Umgekehrt stiegen die Sachkosten** aufgrund der konzerninternen Bezahlung der Dienstleistungen an die Konzernmutter. Ausserdem haben wir im Berichtsjahr weiter **in die Zukunft der Bank investiert**. Das hat entsprechende zusätzliche Sachkosten mit sich gebracht, was zu einem Geschäftserfolg von 77,8 Millionen Schweizer Franken geführt hat. Hanspeter Ackermann wird später darauf näher eingehen.

Jahresgewinn 2015 (True and Fair View)

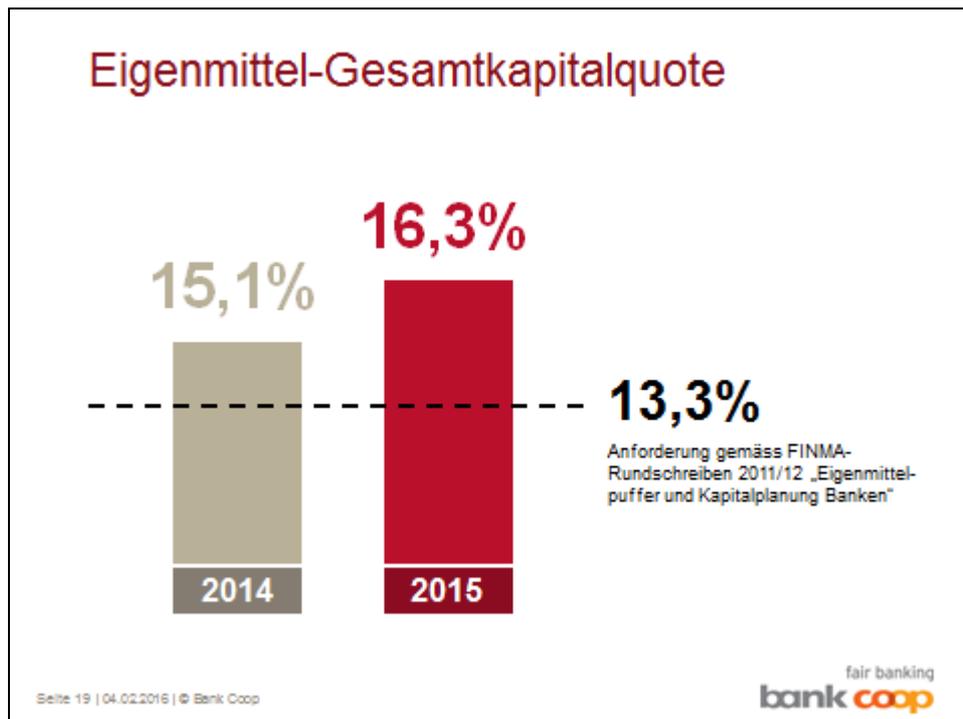
Mio. CHF



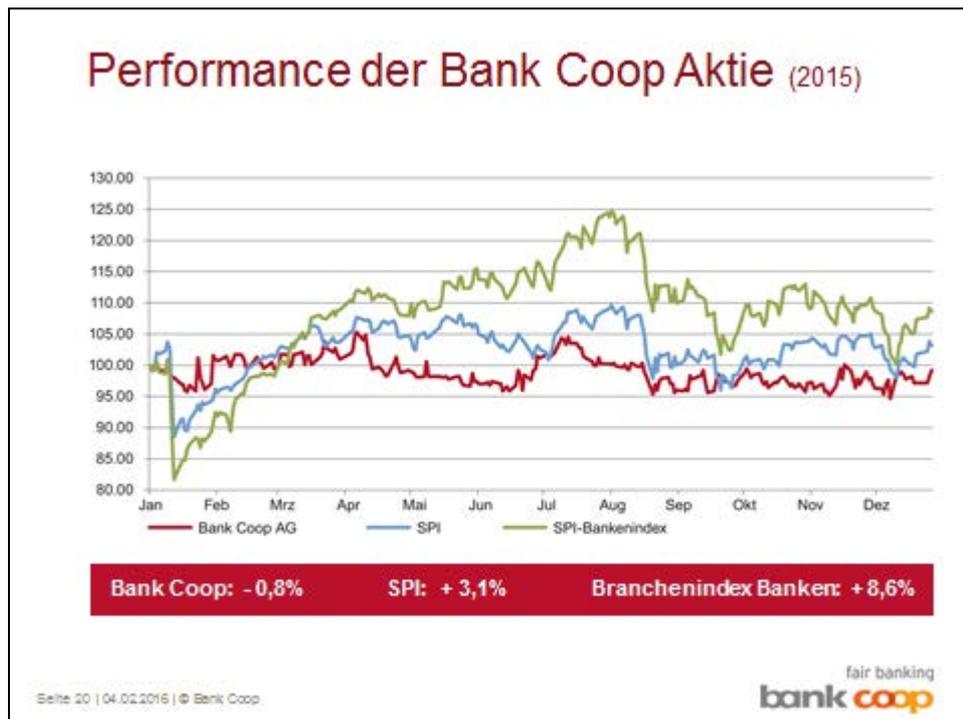
Seite 18 | 04.02.2016 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

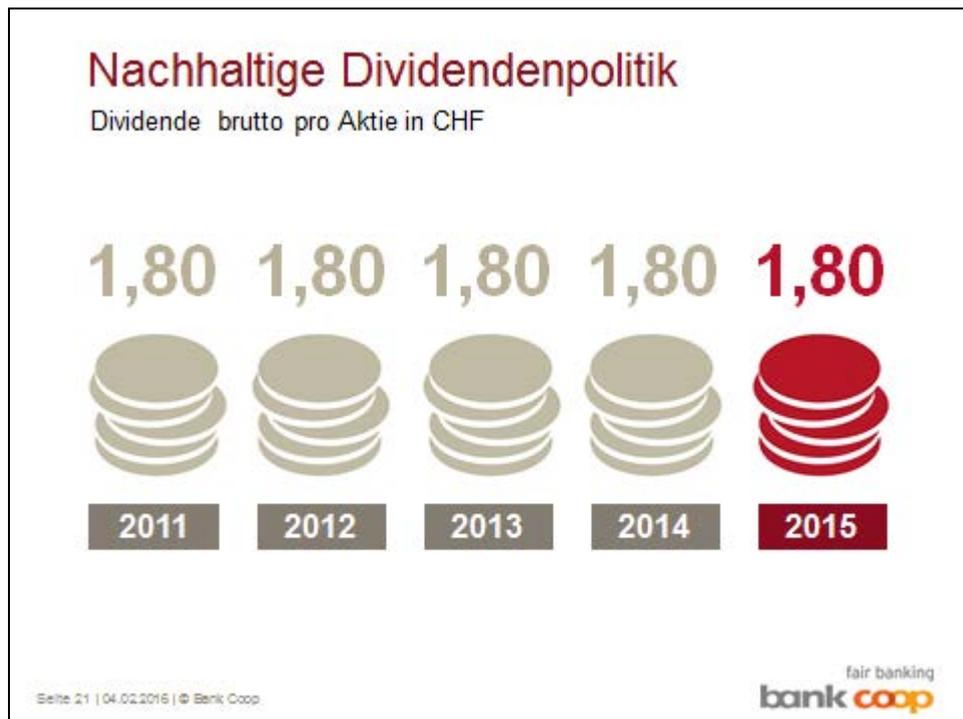
Unter dem Strich resultiert ein um 2% gestiegener **Jahresgewinn** von 44,6 Millionen Schweizer Franken.



Im Berichtsjahr wurden die Eigenmittel der Bank Coop weiter erhöht, womit die Bank Coop über eine ansehnliche **Eigenkapitalausstattung** verfügt. Per Ende 2014 betrug die Gesamtkapitalquote nach Basel III – als Verhältnis des anrechenbaren Eigenkapitals zu den risikogewichteten Aktiven – 16,3% und liegt deutlich über dem Vorjahr. Unverändert übertreffen wir damit auch die Anforderungen der FINMA an unsere Eigenkapitalausstattung.



Der Kurs der **Bank Coop-Aktie** schwankte **2015** deutlich weniger stark als die im Branchenindex Banken zusammengefassten anderen Aktien oder der SPI. Dies gilt für den Einbruch der Aktienkurse nach dem Nationalbank-Entscheid im Januar 2015 ebenso wie für den vorübergehenden Höhenflug im Sommer. Am Ende des Jahres war die Bank Coop Aktie dann wieder praktisch gleich viel wert wie zu Beginn des Jahres. Der Aktienkurs reflektiert damit das stabile operative Finanzergebnis der Bank.



Das solide Jahresergebnis erlaubt uns, unsere **nachhaltige Dividendenpolitik** fortzusetzen. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung am 25. April 2016 eine unveränderte **Dividende in der Höhe von 1,80 Schweizer Franken brutto pro Aktie** vorschlagen. Die Ausschüttung erfolgt vollständig aus dem Jahresgewinn 2015. Dies entspricht einer Dividendenrendite von rund 4,3 Prozent.

Damit bin ich am **Schluss** meiner heutigen Ausführungen und übergebe das Wort an Hanspeter Ackermann, unseren CEO. Er wird Ihnen das Jahresergebnis im Detail vorstellen und ausserdem auf ausgewählte Highlights 2015 und geplante Massnahmen 2016 eingehen. Für Ihre Fragen stehen wir Ihnen beide anschliessend gerne zur Verfügung.